

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/3120

Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171-Kiel

Staatssekretär

An den Vorsitzenden
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, *11* . Mai 2008

██████████ Vorlage des MWV i. S. „Wirtschaftsförderung des Landes“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die anliegende **vertrauliche** Finanzausschussvorlage des Ministeriums für
Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr übersende ich mit der Bitte um
Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Arne Wulff





Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24105 Kiel

Staatssekretärin

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Günther Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über:

Finanzminister
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Kiel, 24. April 2008

Sehr geehrter Herr Neugebauer,

der Finanzausschuss hat in seiner 89. Sitzung am 13. März 2008 auf Antrag der Abgeordneten Monika Heinold betreffend die Finanzierungshilfen des Landes für Investitionen von Unternehmen (Umdruck 16/2911) um branchenbezogene Auflistungen der unter das Bankgeheimnis fallenden Maßnahmen gebeten.

Dieser Bitte komme ich mit diesem Schreiben gerne nach.

Gestatten Sie mir zum besseren Verständnis nachfolgende Hinweise:

2007 war für die Wirtschaftsförderung des Landes ein Rekordjahr. Die in den vergangenen Jahren erzielten guten Förderergebnisse wurden nochmals übertroffen. Durch Finanzierungshilfen des Landes und der dem Land nahe stehenden Institute wurde bei 849 Unternehmen ein Investitionsvolumen von 831 Millionen Euro ausgelöst.

Diese Finanzierungshilfen umfassen Darlehen der Investitionsbank, Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft, Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbank und des Landes sowie Zuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe. Empfänger dieser Hilfen waren im Wesentlichen kleine und mittlere Unternehmen, wobei die kleineren Unternehmen mit ihren in der Regel spezifischen Problemen beim Zugang zu den Kapitalmärkten im besonderen Interesse der Wirtschaftsförderung standen.

Um ein realistisches Bild zu erhalten und Doppelzählungen zu vermeiden, wurden die in der Presseinformation genannten Zahlen statistisch bereinigt. In diesem Sinne stehen institutsübergreifend aggregierte Zahlen für die Verteilung auf Branchen und Regionen nicht zur Verfügung. Daher übersende ich in Abstimmung mit den Förderinstituten deren Ergebnisse aus 2007. Daraus lässt sich ein umfassendes Bild vom Fördergeschäft in Schleswig-Holstein in seiner regionalen und branchenmäßigen Ausgestaltung gewinnen.

Zu weiteren Information habe ich Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten Finanzierungsangebote des Landes und der Förderinstitute beigelegt.

Mit dieser Übersicht möchte ich noch einmal verdeutlichen, dass das Wirtschaftsministerium, in der Regel gemeinsam mit den Förderinstituten, schon seit jeher die Instrumente der Wirtschaftsförderung auf mittelständische Unternehmen und insbesondere auch auf kleine Unternehmen ausgerichtet hat.

Diese Finanzierungsprodukte werden laufend überarbeitet, teilweise auch neu strukturiert, um sie an die sich verändernden Markt- und gesetzlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Alle neu entwickelten Finanzierungsprodukte basieren auf einer Risikoteilung zwischen den Förderinstituten und dem Land, teilweise auch dem Bund und der Europäischen Union, um hierdurch einen breiten Förderansatz zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen


Karin Wiedemann

Anlagen

Finanzierungsangebote (Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen) der Förderinstitute und des Landes für mittelständische Unternehmen in Schleswig-Holstein

Das zentrale Instrument der Wirtschaftsförderung ist der Markt. Die Angebote des Landes und der Förderinstitute sollen die Finanzierung aus eigener Kraft oder durch die Kreditwirtschaft nicht ersetzen, sondern lediglich in den Bereichen ergänzen, in denen der Markt versagt und keine Instrumente des Bundes, der KfW oder der EU zur Verfügung stehen.

Die Finanzierungsangebote des Landes und seiner Förderinstitute basieren auf den drei Kerninstrumenten Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungen. Auf Basis dieser marktnahen Kerninstrumente sind spezielle Finanzierungsprodukte entwickelt worden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Unternehmen Rechnung tragen zu können. Sie beruhen auf einer Risikoteilung zwischen den Förderinstituten und dem Land, teilweise auch dem Bund und der Europäischen Union.

Die einzelnen Finanzierungsprodukte unterliegen unterschiedlichen Regelwerken von Bund und Land sowie insbesondere komplizierten, sich laufend ändernden und häufig realitätsfernen europarechtlichen Vorgaben. Dies betrifft auch die Frage, inwieweit die Produkte nebeneinander verwendet werden können (Kumulierungsvorschriften). Der Einsatz der Produkte ist abhängig von den Bedingungen des jeweiligen Einzelfalls und dem Ergebnis der Finanzierungsverhandlungen zwischen dem Unternehmen, den Förderinstituten und den Instituten der Kreditwirtschaft. Ziel ist, die Eigenkapitalbasis der Unternehmen zu stärken und ihre Kreditschöpfungsmöglichkeiten zu verbessern. Um die Ausfallwahrscheinlichkeit zu verringern, werden soweit möglich Fördermaßnahmen mit Beratungsangeboten verknüpft.

Die öffentlichen Finanzierungsprodukte werden laufend auf Verbesserungsmöglichkeiten, Schwachstellen oder Änderungen der wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen hin überprüft.

Die Übersicht beschränkt sich auf die marktnahen und sektorübergreifenden Finanzierungsinstrumente, erfasst also nicht die Zuschussprogramme an Unternehmen oder beispielsweise die Schiffbauförderung. Eine Übersicht aller Instrumente der Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein bietet die Zusammenstellung „Wirtschaftsförderung von A bis Z“, die unter www.wirtschaftsfoerderung.schleswig-holstein.de veröffentlicht wird.

Kapital suchende Unternehmen benötigen keine Detailkenntnisse zu den einzelnen Finanzierungsinstrumenten oder -programmen; sie müssen lediglich belegen können, dass ihr Vorhaben wirtschaftlich tragfähig ist und die drei Kerninstrumente kennen:

- Bürgschaften insbesondere der Bürgschaftsbank bei fehlenden Sicherheiten,
- Beteiligungen insbesondere der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft bei fehlendem Eigenkapital und
- Darlehen der Investitionsbank bei fehlenden Finanzmitteln.

Für nähere Informationen gibt es in Schleswig-Holstein ein breites privates und öffentliches Beratungsangebot.

Zentrale Anlaufstelle für Fragen der Wirtschaftsförderung und insbesondere für Existenzgründungen ist die Förderberatung Wirtschaft bei der Investitionsbank (www.ib-sh.de). Die Förderlotsen (für bestehende Unternehmen und männliche Existenzgründer) und die GründerinnenBeratung (für weibliche Existenzgründer) beraten Interessierte über die optimalen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten des Landes und des Bundes.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Finanzierungsprodukten finden Sie auch auf den Webseiten der Förderinstitute:

Investitionsbank
Schleswig-Holstein
(www.ib-sh.de)

Bürgschaftsbank
Schleswig-Holstein
(www.bb-sh.com)

Mittelständische
Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein
(www.mbg-sh.de)

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
1. Seed-Phase Kosten bis zur Fertigstellung des Businessplans	<u>Beteiligungen/(MBG)</u> • Seed- und StartUp-Fonds Schleswig-Holstein (S&SF SH)	Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen	<u>Beteiligungsvolumen</u> • 50.000 € bis 250.000 €
2. Start-up Phase Existenzgründungen Gründungsfinanzierung einschl. Markteintrittskosten	<u>Darlehen/(IB)</u> • Starthilfe Schleswig-Holstein <u>Bürgschaften/(BB)</u> • Existenzgründungsprogramme <u>Beteiligungen/MBG</u> • EFRE-Risikokapital-Fonds Schleswig-Holstein II (EFRE II) • S&SF SH • ERP-Beteiligungsprogramm	Kleinere Existenzgründungen bei fehlender Bereitschaft der Kreditwirtschaft zur Übernahme der Hausbankfunktion Existenzgründungen Existenzgründungen Existenzgründungen KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)	<u>Darlehensbetrag</u> • bis 100.000€ Investitionsbedarf und/oder • bis 50.000 € Betriebsmittelbedarf <u>Bürgschaftsobligo</u> • bis 1 Mio. € <u>Beteiligungsvolumen</u> • bis 1,5 Mio. € • 50.000 € bis 0,5 Mio. € • bis 1 Mio. €

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
<p>3. Investitionsphase Investitionsfinanzierung</p>	<p><u>Darlehen/IB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionsdarlehen • Kooperationsdarlehen • Sonderdarlehen • Kleindarlehen (IB: KMUdirekt) <p><u>Bürgschaften/BB und Land</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgschaftsprogramme BB • Landesbürgschaften <p><u>Beteiligungen/MBG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • EFRE II • S&SF SH • ERP-Beteiligungsprogramm • Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein (MSH) 	<p>Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 250 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>Unternehmen</p> <p>Unternehmen</p> <p>insbesondere KMU (< 250 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>Unternehmen (< 100 Mio. € Jahresumsatz)</p>	<p><u>Darlehensbeitrag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Regel bis 5 Mio. € • 250.000 € bis 5 Mio. € • bis 1 Mio. € • bis 200.000 € <p><u>Bürgschaftsobligo</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € • abhängig vom Einzelfall <p><u>Beteiligungsvolumen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1,5 Mio. € • 50.000 € bis 0,5 Mio. € • bis 1 Mio. € • 0,5 Mio. € bis 3 Mio. €

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
4. Innovationsphase <ul style="list-style-type: none"> Finanzierung weicher Investitionen F&E Finanzierung 	<p><u>Darlehen/IB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sonderdarlehen Investitionsdarlehen <p><u>Beteiligungen/MBG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> S&SF SH EFRE II ERP-Beteiligungsprogramm 	<p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) Insbesondere KMU (< 250 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)</p>	<p><u>Darlehensbetrag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bis 1 Mio. € in der Regel bis 5 Mio. € <p><u>Beteiligungsvolumen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 50.000 € bis 0,5 Mio. € bis 1,5 Mio. € bis 1 Mio. €
5. Umsatzfinanzierung/ Erschließung neuer Märkte Erhöhung Umlaufvermögen	<p><u>Darlehen/IB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Betriebsmitteldarlehen Kleindarlehen (IB, KMUdirekt) <p><u>Bürgschaften/BB und Land</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bürgschaftsprogramme BB Landesbürgschaften 	<p>Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz) KMU (< 250 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) Unternehmen</p>	<p><u>Darlehensbetrag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in der Regel bis 5 Mio. € bis 200.000 € <p><u>Bürgschaftsobligo</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bis 1 Mio. € abhängig vom Einzelfall

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
Avale	<p><u>Bürgschaften/BB und Land</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgschaftsprogramme BB • Landesbürgschaften 	<p>KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) Unternehmen</p>	<p><u>Bürgschaftsobligo</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € • abhängig vom Einzelfall
<p>6. Unternehmensnachfolge/-übernahme Finanzierung im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge und -übernahme</p>	<p><u>Darlehen/IB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderdarlehen • Investitionsdarlehen <p><u>Bürgschaften/BB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgschaftsprogramme BB <p><u>Beteiligungen/MBG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ERP-Beteiligungsprogramm 	<p><u>Darlehensbeitrag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € • in der Regel bis 5 Mio. € <p><u>Bürgschaftsobligo</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz)</p> <p>KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)</p>	<p><u>Bürgschaftsobligo</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € • abhängig vom Einzelfall
<p>7. Insolvenzbeantragung Massefinanzierung</p>	<p><u>Bürgschaften/BB und Land</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbürgung in besonderen Fällen 	<p>Unternehmen</p>	<p><u>Bürgschaftsobligo</u> abhängig vom Einzelfall</p>

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
8. Fortführung aus der Insolvenz <ul style="list-style-type: none"> • Kaufpreisfinanzierung • Umsatzfinanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Darlehen/IB</u> • Sonderdarlehen • Investitionsdarlehen • <u>Bürgschaften/BB und Land</u> • Bürgschaftsprogramme BB • Landesbürgschaften • <u>Beteiligungen/MBG</u> • EFRE II • ERP-Beteiligungsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) • Unternehmen (< 500 Mio. € Jahresumsatz) • KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) • Unternehmen • insbesondere KMU (< 250 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) • KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Darlehensbetrag</u> • bis 1 Mio. € • in der Regel bis 5 Mio. € • <u>Bürgschaftsobligo</u> • bis 1 Mio. € • abhängig vom Einzelfall • <u>Beteiligungsvolumen</u> • bis 1,5 Mio. € • bis 1 Mio. €

Unternehmensphasen	Wichtigste Finanzierungsprodukte	Antragsberechtigte Unternehmen	Betragsgrenzen
9. außenwirtschaftliche Aktivitäten Stärkung der Finanzierungs- und Kapitalstruktur (keine direkte Exportfinanzierung)	<u>Darlehen/IB</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderdarlehen <u>Bürgschaften/BB</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgschaftsprogramme BB <u>Beteiligungen/MBG</u> <ul style="list-style-type: none"> • ERP-Beteiligungsprogramm 	KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz) KMU (< 500 Beschäftigte und 50 Mio. € Jahresumsatz) KMU (< 500 Beschäftigte und max. 50 Mio. € Jahresumsatz)	<u>Darlehensbetrag</u> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € <u>Bürgschaftsobligo</u> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. € <u>Beteiligungsvolumen</u> <ul style="list-style-type: none"> • bis 1 Mio. €

Stand: 31. März 2008

Verteilung Neugeschäft Kreise 2007

Kreis	Anzahl Unternehmen	Anzahl Verträge	gen. FM-Betrag	gen. RU-Betrag	Investitionsvolumen	neue Arbeitsplätze	zu sichernde Arbeitsplätze
Flensburg, Stadt	10	10	3.135.250,00	1.762.100,00	3.922.750,00	17	137
Kiel, Landeshauptstadt	39	43	9.536.800,00	5.200.600,00	15.458.100,00	112	472
Lübeck, Hansestadt	61	69	12.303.100,00	8.575.180,00	31.375.300,00	166	1073
Neumünster, Stadt	20	22	6.172.300,00	4.040.835,00	20.219.800,00	92	596
Dithmarschen	37	37	3.944.500,00	2.716.400,00	8.172.300,00	27	306
Herzogtum Lauenburg	25	28	6.040.100,00	3.858.580,00	11.367.600,00	43	465
Nordfriesland	60	62	10.000.043,00	7.056.700,60	34.553.283,00	97	689
Ostholstein	46	48	6.794.605,00	4.783.884,00	13.775.760,00	42	511



VERBAND DEUTSCHER
BÜRGSCHAFTSBANKEN



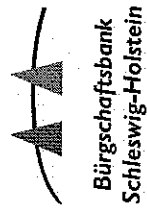
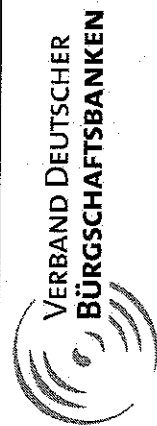
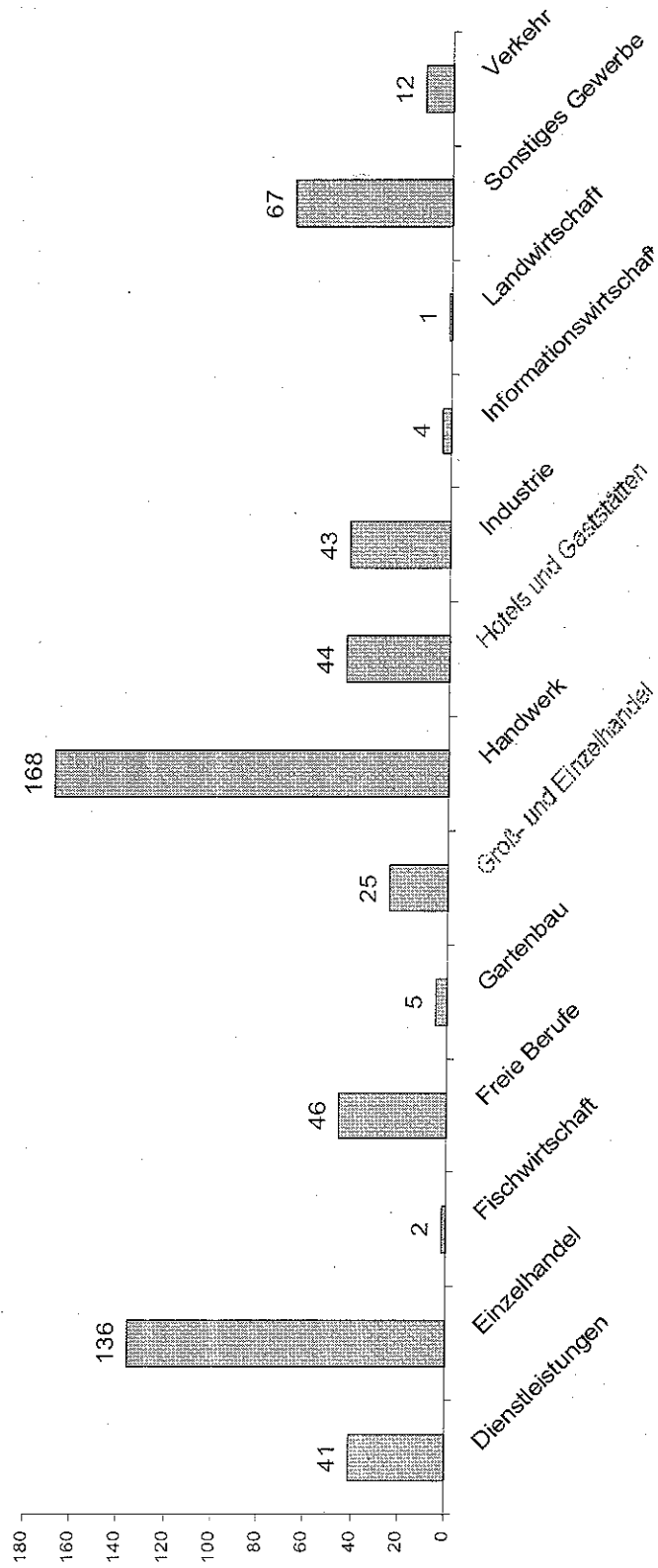
Bürgschaftsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung Neugeschäft Kreise 2007

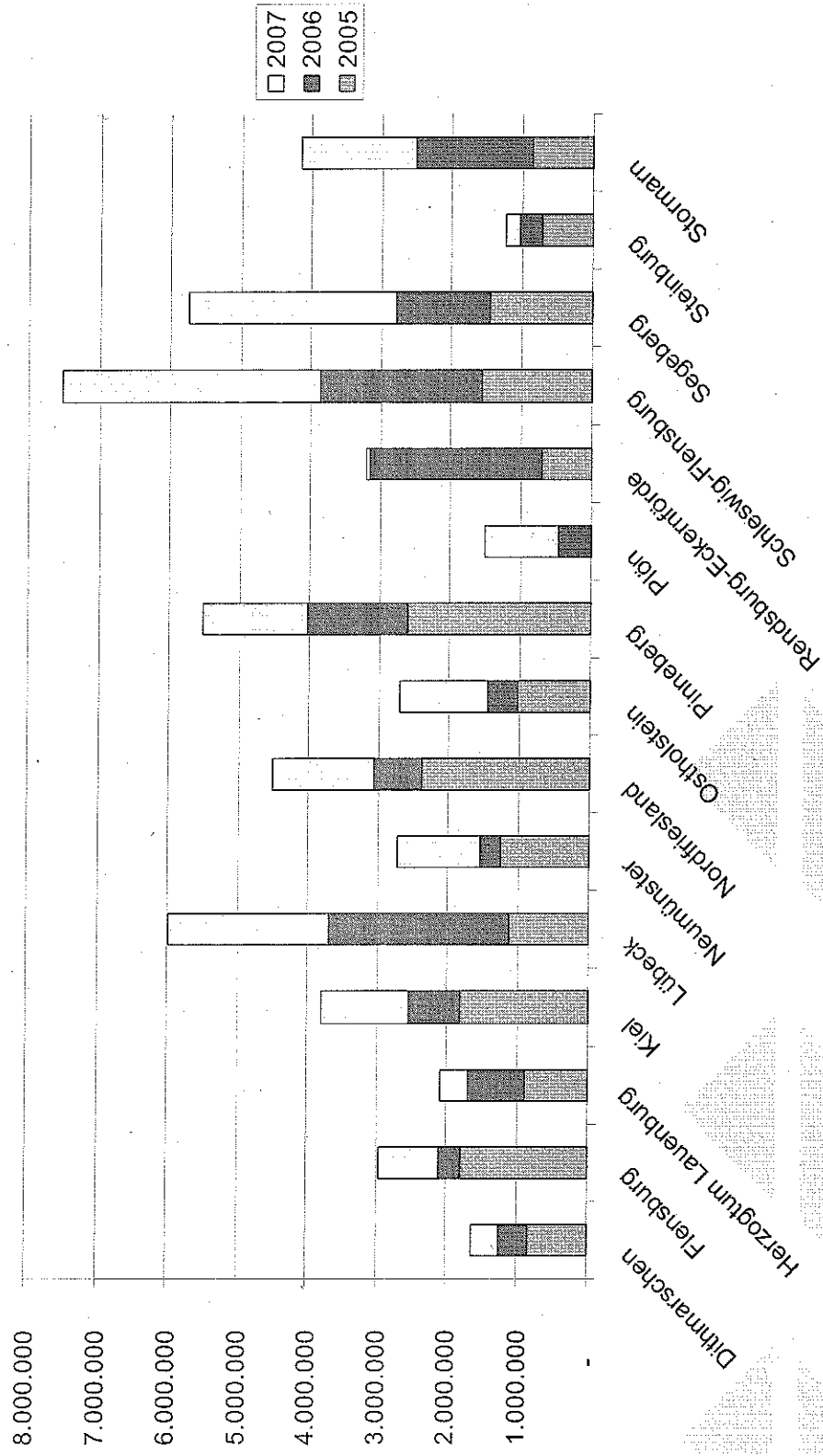
Kreis	Anzahl Unternahmen	Anzahl Verträge	gen. FM-Betrag	gen. RÜ-Betrag	Investitionsvolumen	neue Arbeitsplätze	zu sichernde Arbeitsplätze
Pinneberg	65	68	9.037.425,00	6.407.523,75	15.672.635,00	94	798
Plön	24	26	5.801.000,00	3.790.200,00	11.140.500,00	53	279
Rendsburg-Eckernförde	43	43	6.818.131,93	4.713.055,54	10.784.131,93	55	583
Schleswig-Flensburg	40	43	8.076.833,00	5.644.491,40	19.941.540,97	62	547
Segeberg	49	57	13.395.460,00	9.123.312,00	34.002.960,00	171	1201
Steinburg	13	13	2.929.400,00	2.028.520,00	9.852.900,00	7	345
Stormarn	53	57	10.841.480,00	7.572.049,00	24.272.380,00	91	712

Die Branchen

Neugeschäft Wirtschaftszweige 2007
Anzahl



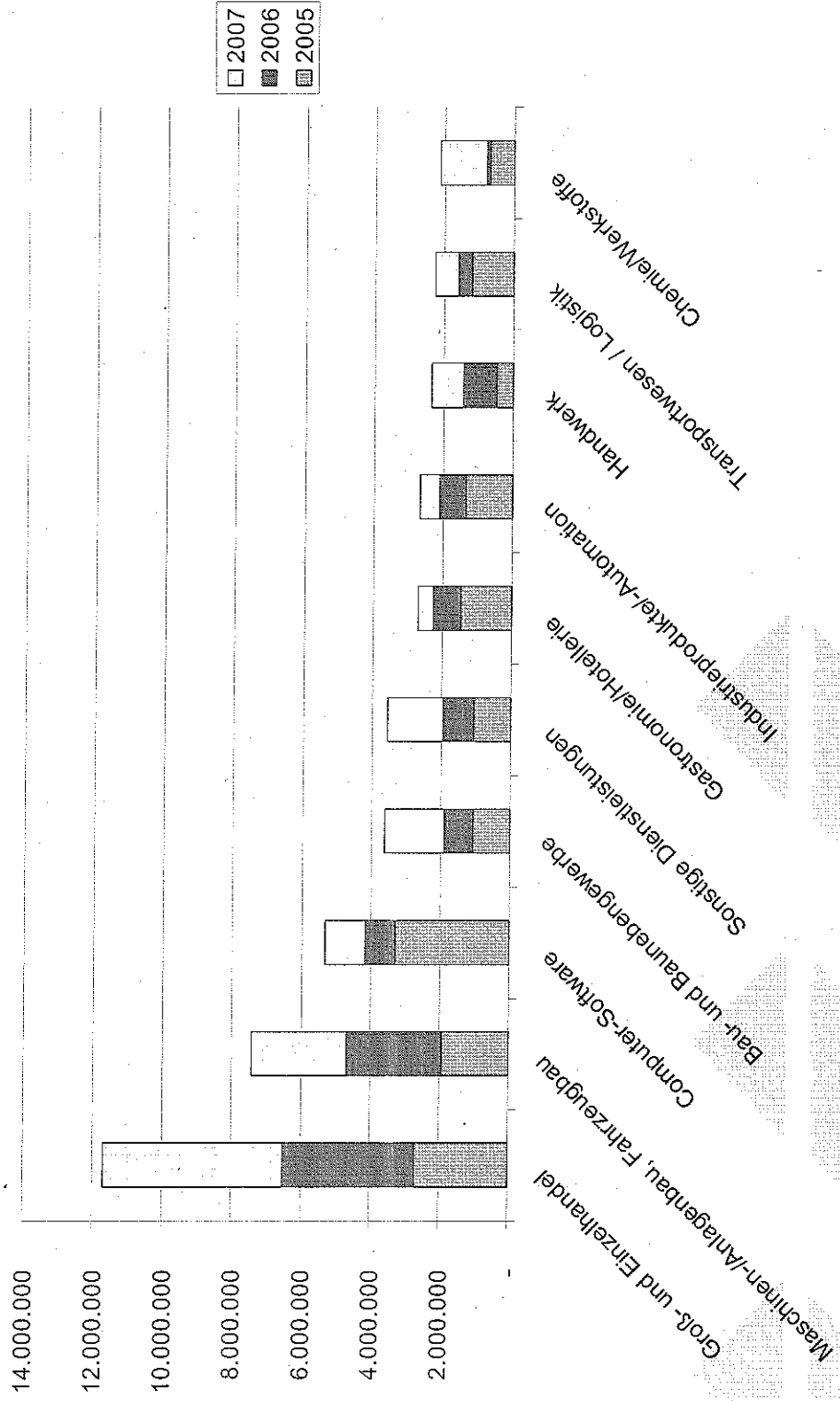
MBG Neugeschäft 2005-2007 nach regionaler Verteilung



MBG Neugeschäft 2005-2007 nach Branchenverteilung



MBG
Schleswig-Holstein



MBG Neugeschäft 2007 nach Branchen



Bereich Wirtschaft in der Investitionsbank Firmenkunden/ Existenzgründungen



Investitionsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung des Neugeschäfts nach Regionen

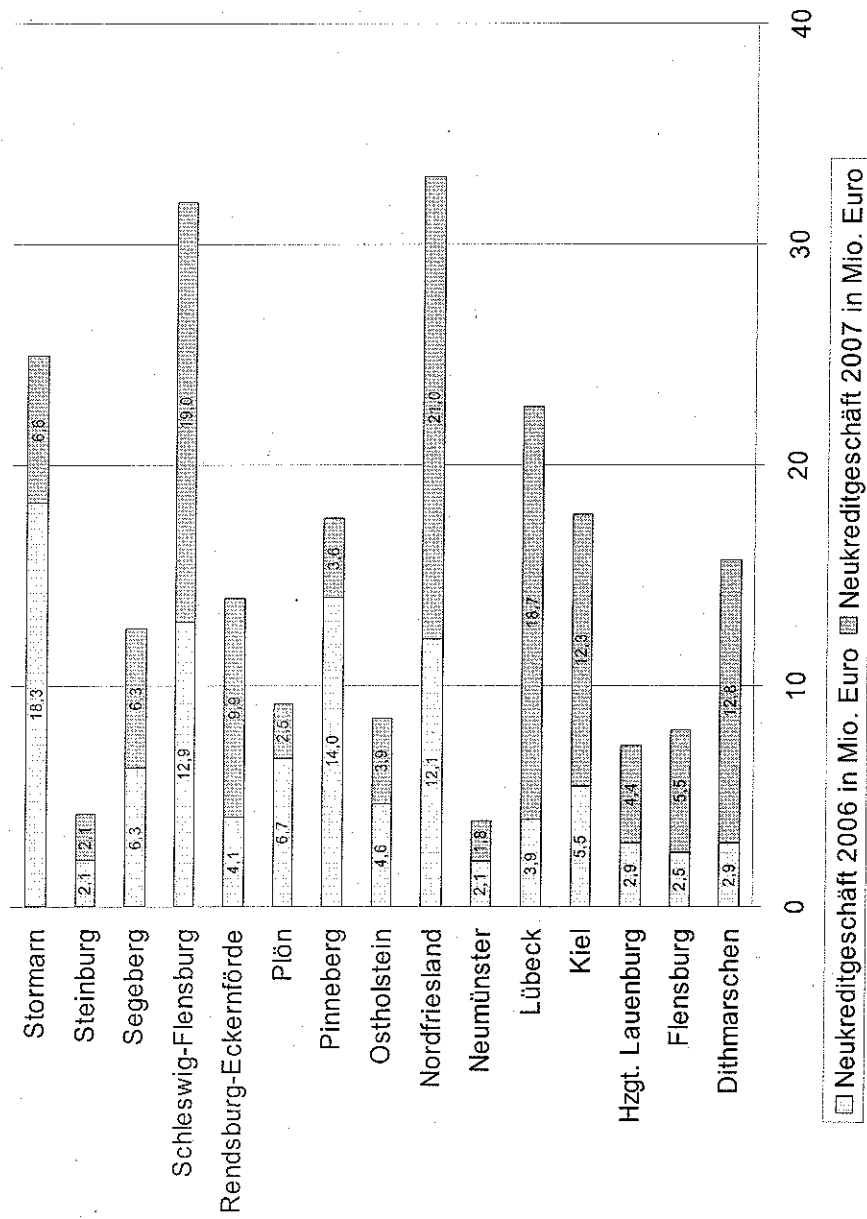
01.01. - 31.12.2007	Investitionsvolumen TEUR	Neugeschäft TEUR	Arbeitsplätze gesichert	Arbeitsplätze neu
Dithmarschen	2.461	12.805	69	2
Flensburg	64.799	5.508	1.945	1
Herzogtum Lauenburg	3.964	4.428	676	7
Kiel	21.163	12.258	410	5
Lübeck	57.920	18.719	3.359	19
Neumünster	19.429	1.843	355	12
Nordfriesland	26.285	20.966	155	11
Ostholstein	2.864	3.890	54	32
Pinneberg	29.841	3.571	912	22
Plön	3.926	2.517	95	7
Rendsburg-Eckernförde	25.194	9.859	414	8
Schleswig-Flensburg	195.243	18.998	1.918	32
Segeberg	28.171	6.270	468	19
Steinburg	6.397	2.080	387	1
Stormarn	23.296	6.641	684	78
außerhalb von Schl.-Holst.	keine Angaben	20.825	keine Angaben	
Gesamt	510.953	151.178	11.901	256

Bereich Wirtschaft in der Investitionsbank Firmenkunden/ Existenzgründungen

IB

Investitionsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung des Neugeschäfts nach Regionen



Bereich Wirtschaft in der Investitionsbank
Firmenkunden/ Existenzgründungen

IB

Investitionsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung des Neugeschäfts nach Branchen

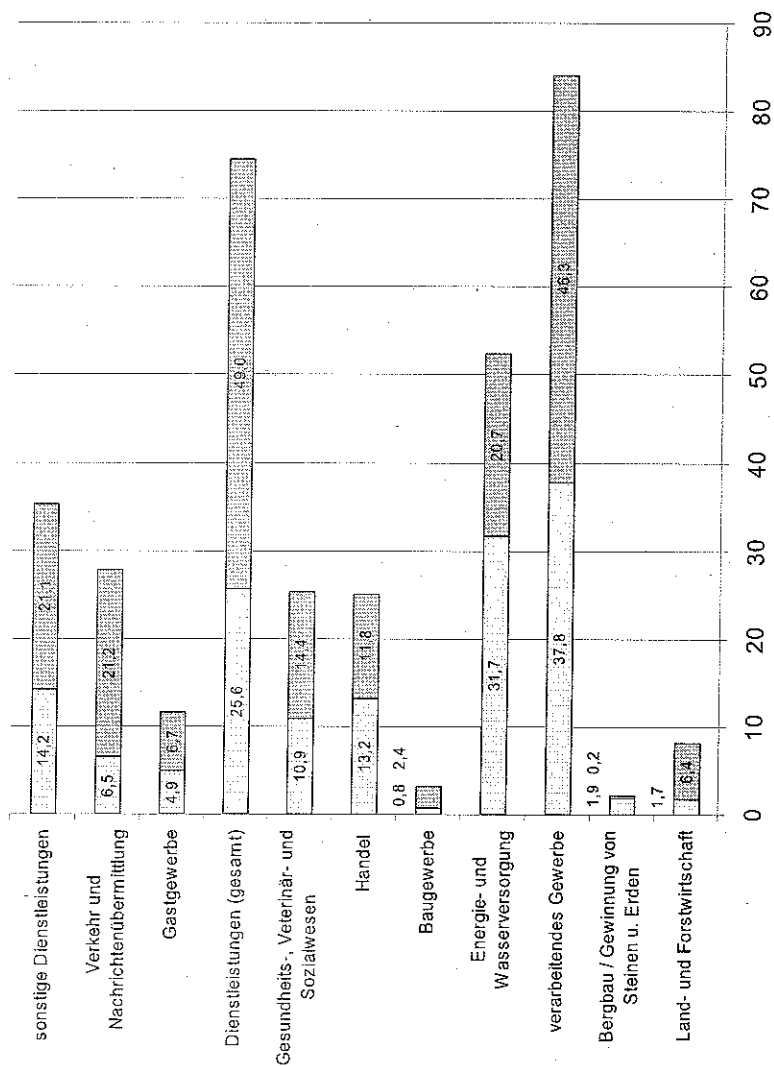
	Investitions- volumen TEUR	Neugeschäft TEUR	Arbeitsplätze gesichert	Arbeitsplätze neu
01.01. - 31.12.2007				
Land- und Fortwirtschaft	10.556	6.373	56	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	230	0	0
verarbeitendes Gewerbe	268.975	46.257	5.432	15
Energie- und Wasserversorgung	23.701	20.685	10	5
Baugewerbe	9.097	2.420	262	30
Handel	83.484	11.823	2.599	82
Gesundheit- und Sozialwesen	23.593	14.399	742	22
Dienstleistungen	91.547	48.991	2.800	102
dav. Gastgewerbe	15.480	6.675	55	26
dav. Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18.938	21.234	227	21
dav. sonstige Dienstleistungen	57.129	21.082	2.505	55
Gesamt	510.953	151.178	11.901	256

Bereich Wirtschaft in der Investitionsbank Firmenkunden/ Existenzgründungen



Investitionsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung des Neugeschäftsvolumens nach Branchen



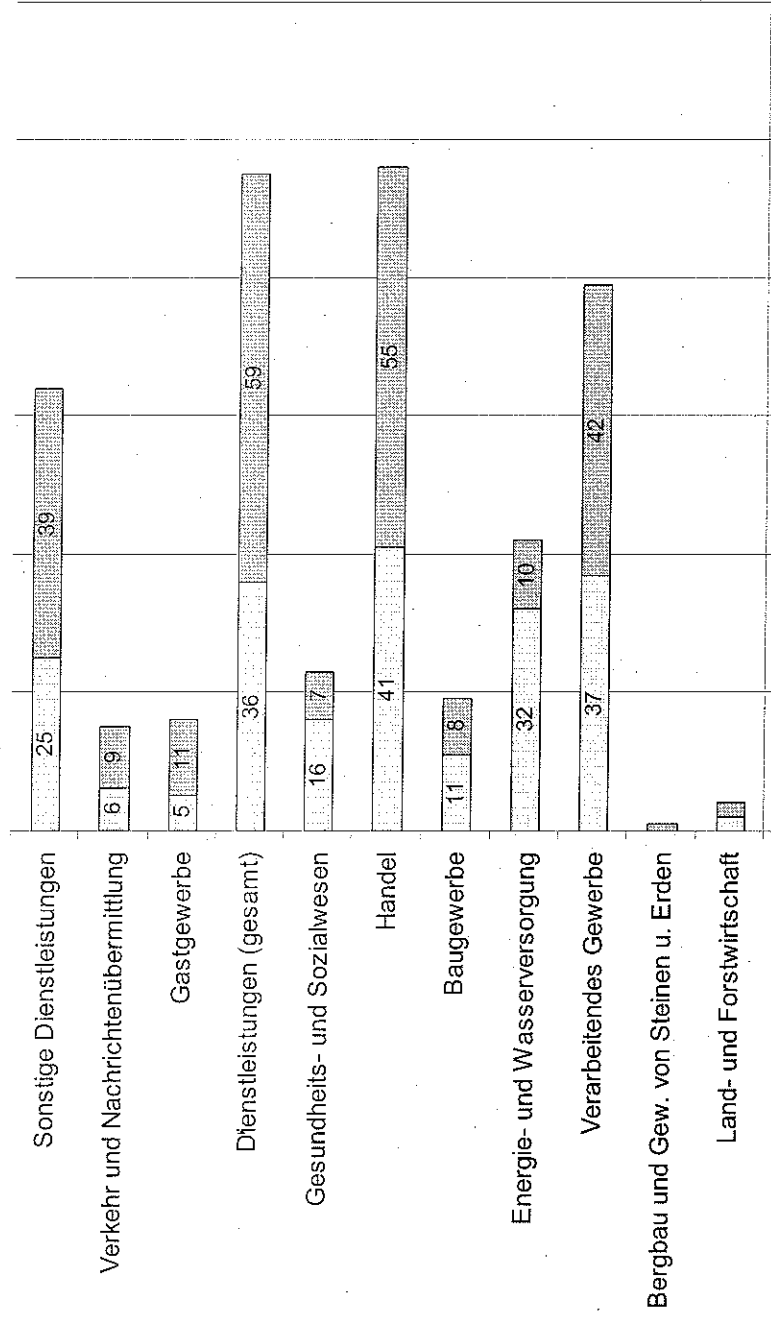
□ Neukreditgeschäft 2006 in Mio. Eur ■ Neukreditgeschäft 2007 in Mio. Eur

Bereich Wirtschaft in der Investitionsbank Firmenkunden/ Existenzgründungen



Investitionsbank
Schleswig-Holstein

Verteilung des Neugeschäfts nach Branchen (Anzahl)



□ Neukreditgeschäft 2006 - Anzahl Kredite ■ Neukreditgeschäft 2007 - Anzahl Kredite